

Bowler nicht mehr Erster

Bundesligist Vierter in der Tageswertung

WILDAU. Die Bundesliga-Bowler von Finale Kassel haben am Wochenende ihre Tabellenführung in der Bundesliga an den starken Aufsteiger BC 99 Ingelheim verloren. Nach gelungenem Auftaktspiel gegen den alten Rivalen BC Duisburg (1058:940 Pins) musste man bereits die nächsten beiden Partien gegen Eisenhüttenstadt (1069:1205 Pins) und gegen Strikees Bremen (969:997 Pins) abgeben.

Dank des überragend aufspielenden Pascal Winterheimer blieb man zunächst durch zwei Siege in den folgenden beiden Partien an der Tabellenspitze. Allerdings ging auch die letzte Partie am Samstag gegen den Meisterschaftsmittfavoriten Chemie Premnitz mit 973:1142 Pins deutlich verloren. Der BC Ingelheim gewann parallel all seine Spiele deutlich und spielte mit einem Mannschaftsschnitt von 211 Pins pro Spiel auch das beste Gesamtpinergebnis.

Für Finale reichte es nur zu acht Siegpunkten. Für das drittbeste Gesamtpinergebnis gab es weitere acht Bonuspunkte und damit Platz vier in der Tageswertung. Neben Kassels Nationalspieler Pascal Winterheimer, der mit 2052 (Schnitt 228 Pins) drittbester Einzelspieler der Bundesliga an diesem Tag war, konnten seine Teamkameraden dieses Niveau nicht erreichen: Oliver Morig erzielte 1886/210 Pins, David Canady 1843/205 Pins, Richard Teece 1798/200 Pins, Bodo Konieczny 933/186 Pins in 5 Spielen und Dirk Völkel 748/187 Pins in 4 Spielen. (sn)



Drittbester Einzelspieler: Pascal Winterheimer. Foto: sn

Fußball Juniorinnen

Ghebreselasie erzielt Tor des Tages

B-Juniorinnen-Hessenliga. Mit einem 1:0-Erfolg kehrte die KSV-U17 aus Wiesbaden zurück. Den 1:0-Endstand markierte Ghebreselasie bereits in der 28. Minute nach feiner Einzelleistung. Damit war der dritte Sieg in Folge perfekt. (red)

KSV: Wolff - Krause, Himmelfürst, Fülling, Juhlke - Mason, Schäfer - Becker, Zachan, Ghebreselasie - Gück (eingewechselt: Dobric, Mehic)

Wichtiger Erfolg gegen Darmstadt

C-Juniorinnen-Hessenliga. Die U15 des KSV hat beim 2:1 (1:0) gegen Darmstadt drei Punkte einfahren. Schumacher wuchtete den Ball in der 22. Minute per Kopf in die Maschen, das 2:0 in der 63. Minute besorgte Arnold. Das 1:2 fiel kurz darauf. (red)

KSV: Brandt - Michels, Schumacher, Edelmann, Klüppel - Daum, Arnold, Jungermann, Schößler, Schwalenstöcker - Kirschweg (eingewechselt: Kaiser, Osuzd, Kamenik, Abu-Tamam)



Training für die Meisterschaft

Das Tanzparkett ruft wieder: Das A-Team der Standardformationen des Rot-Weiss-Klub Kassel bereitet sich auf die Deutsche Meisterschaft der Standard- und Lateinformationen am 14. November in Bremen vor. Beim Trainingslager waren mit dabei: (vorn v. l.) Andreas Henke, Julia Weißbeck, Martina Lotsch, Maria Gloszat sowie Trainer Eugen Khod, (zweite Reihe v. l.) Sarah Schnitzerling, Julia Becker, Elisabeth Pawellek, Anna Angelescu, Eva-Marie Krath, (hinten v. l.) Andreas Podlich, Arno Ehle, Christopher Buchloh-Rosenthal, Michael Khod, Florian Jablonski, Julian Tatar. Es fehlen: Dr. Binja Rassner und Burkhard Wagener. (red) Foto: Malmus

Bewusstlos auf dem Platz

Was war denn da los? Vellmars Mergim Hajzeraj muss Nacht in Frankfurt bleiben

VON WOLFGANG BAUSCHER

KASSEL. Seinen siebten Hessenliga-Einsatz dieser Saison für die Fußballer des OSC Vellmar wird Mergim Hajzeraj nicht so bald vergessen. Denn die Partie beim SC Hessen Dreieich bescherte ihm zwei Momente der Ohnmacht und eine Nacht im Krankenhaus. Was war denn da los?



Mergim Hajzeraj

Der 23-Jährige kam nach 78 Minuten für Enes Glogic aufs Feld. Kurz vor Schluss wurde er vom ebenfalls eingewechselten Dreieicher Zubayr Amiri im Kopfballduell rustikal angegangen. „Richtig erinnern kann ich mich daran nicht. Aber ich glaube, er hat mich mit dem Ellbogen am Hinterkopf getroffen“, erklärt Hajzeraj.

Eine kurze Bewusstlosigkeit war die Folge. Nach kurzer Behandlung kam „Gimi“ zur Nachspielzeit für einige Minuten wieder aufs Feld und trug noch ein wenig zum 3:1-Sieg bei. Nach dem Abpfiff nahm

er am Vellmarer Siegesjubiläum nicht teil. „Er saß auf der Bank und starrte vor sich hin. Ich bin dann zu ihm gegangen und wollte mit ihm zur Kabine gehen. Unterwegs hat er gesagt, er müsse sich hinlegen und lag dann schon gleich mit geschlossenen Augen auf dem Boden“, schildert Christian Wollenhaupt die zweite Schrecksekunde. „Uns allen ist das Herz in die Hose gerutscht. Zum Glück war der Notarzt bald da“, berichtet der OSC-Kapitän weiter.

Im Krankenhaus wurde dann bei Hajzeraj „nur“ eine Gehirnerschütterung festgestellt und nicht eine anfangs befürchtete schwerere Verletzung. Auf Rat der Ärzte blieb der Mittelfeldspieler für eine Nacht in der Klinik, während seine Teamkameraden die Heimreise antraten. „Das war natürlich nicht so spannend, aber ich habe sowieso die meiste Zeit geschlafen“, sagt Hajzeraj. Am Sonntag holten ihn seine Eltern ab.

Nun sind also Ruhe und Regeneration angesagt. „Ich habe noch einen Brummschädel, fühle mich wie auf einem schwankenden Schiff und manchmal schwimmt der

Blick, wenn ich etwas anvisiere“, berichtet Hajzeraj. Doch was viel schlimmer ist: „Für

das Derby am Samstag gegen Baunatal wird es wohl nicht reichen.“ Foto: Fischer/jh



Der Moment, in dem es passierte: Frankfurts Zubayr Amiri (7) springt dem Vellmarer Mergim Hajzeraj in den Rücken. Christian Brinkmann (links) bleibt verschont. Foto: Leonhardt

Niestetaler Pionier des Fußballs

Alwin Oppermann starb mit 89 Jahren

NIESTETAL. Im hohen Alter von 89 Jahren verstarb an seinem Heimatort mit Alwin Oppermann (TSV Heiligenrode) ein weit über die Grenzen Kassels hinaus bekannter Fußball-Schiedsrichter. Der Fußball-Pionier war nach Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft ab 1945 maßgebend an der Wiedergründung des TSV Heiligenrode beteiligt. Dort bekleidete das Ehrenmitglied seines Klubs über 50 Jahre bis 1996 das Amt des Hauptkassierers, war auch als Jugendleiter und aktiver Spieler tätig.

1949 begann Oppermann als Schiedsrichter und stieg bis 1952 bereits in die damalige Hessenliga (Oberliga) auf, war 20 Jahre in diesem Bereich eingesetzt. In diese Zeit fielen auch für drei Jahre Einsätze in der 2. Liga Süd. Als Beobachter war er in Hessen und darüber hinaus 25 Jahre in Funktion. Sein Hauptinteresse aber galt der Aus- und Weiterbildung der Schiedsrichter. 1960 wurde er Kasseler Kreislehrwart, erwarb sich in der Folge über 21 Jahre als Bezirkslehrwart



Alwin Oppermann

viele Verdienste und gehörte auch dem Verbandslehrausschuss an. Bis ins hohe Alter ist Alwin Oppermann dem Fußballsport treu geblieben, besuchte die Sitzungen der Schiris auf Kreis- und Bezirksebene, war bei vielen Spielen auf den Plätzen anwesend.

Die Schiedsrichter-Vereinigung verlieh ihm die Goldnadel und die Ehrenmitgliedschaft, sein Verein die Goldnadel, der Hessische Fußball-Verband ehrte Alwin Oppermann mehrfach. Der Träger der DFB-Verdienstnadel wurde auch vom Landessportbund mit Gold ausgezeichnet. 1992 erhielt er den Ehrenbrief des Landes Hessen, Niestetal verlieh ihm 1995 die Ehrenmedaille in Gold. Alwin Oppermann, dessen Ehefrau Anni bereits vor drei Monaten verstorben ist, hinterlässt Sohn und Schwiegertochter. (sr)

Niederlage im Spitzenkampf

Elgershäuser Landesliga-Ringer unterliegen dem erfahrenen Team aus Seeheim 12:22

VON CHRISTIAN TRIEBNER

SCHAUENBURG. Im mit Spannung erwarteten Spitzenkampf in der Ringer-Landesliga hat sich Gastgeber RSV Elgershausen vor vollem Haus den favorisierten Gästen des RSV Seeheim geschlagen ge-

ben müssen. Der RSV unterlag dem mit erst- und zweitligaerfahrenen Ringern gespickten Gästen am Ende mit 12:22 Punkten.

Dabei hatte alles so gut begonnen. Gleich im ersten Kampf des Abends bezwang Erik Tangel seinen Gegner

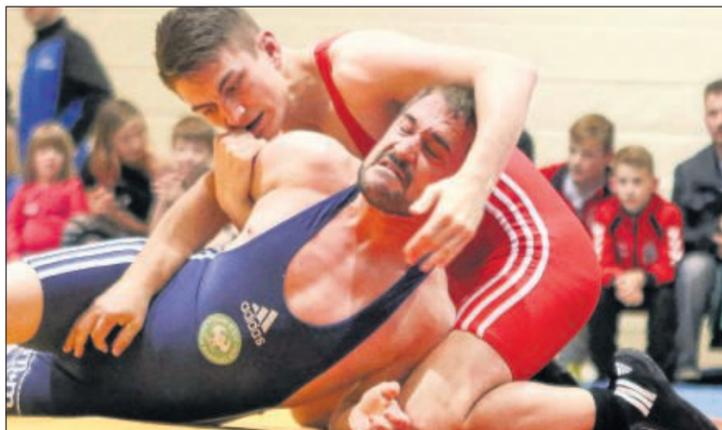
mittels Schulterwurf und brachte seine Mannschaft 4:0 in Führung. Im darauf folgenden Kampf im Schwergewicht schien sich der Erfolg fortzusetzen. RSV-Ringer Alexander Herdt setzte gegen seinen Kontrahenten zum Schulterwurf an, doch der Kampfleiter verweigerte diesem seine Anerkennung. Der Kampf ging nun über die volle Distanz und Herdt musste sich seinem Gegner schlussendlich nach Punkten geschlagen geben.

Auch in den nächsten Kämpfen hatten die Gäste Fortuna auf ihrer Seite. Routinier Mustafa Hoscan musste seinen Kampf krankheitsbedingt aufgeben, während sich Leonhard Ta-

sche der technischen Überlegenheit seines Gegners beugen musste. Im letzten Kampf vor der Halbzeitunterbrechung konnte der RSV den Rückstand dank des deutlichen Erfolges des technisch überlegenen Iwan Schildowski auf 8:10 verkürzen, in der zweiten Hälfte wurde es dann aber eine klare Sache.

Zwar besiegte Evgenji Schildowski seinen Gegner souverän durch technische Überlegenheit und steuerte noch einmal vier Zähler für den RSV zum zwischenzeitlichen 12:14 bei, doch zogen seinen Mannschaftskameraden in den anderen Kämpfen gegen ihre erfahrenen Gegner den Kürzeren. Ronny Jurke musste sich mit technischer Unterlegenheit geschlagen geben, David Litau und Toni Simoneit verloren beide auf den Schultern.

Angesichts der Überlegenheit des Seeheimer Kaders waren die Elgershäuser trotzdem nicht unzufrieden.



Seine Punkte reichten nicht: Evgenji Schildowski (in Rot) bezwang zwar seinen Gegner Bernd Ploeßler, als Team verlor Elgershausen jedoch. Foto: Hedler

Finale Kassel kann Vorteil nicht nutzen

KASSEL. Die Bundesligareserve von Finale Kassel hat ihren Heimvorteil am Wochenende nicht nutzen können.

Sie siegte gegen BC 67 Hanau (805:785 Pins), ABV Frankfurt (811:798) und Kelsterbacher BC (796:692), verlor aber die restlichen sechs Partien. Der erzielte Mannschaftsschnitt von 197 Pins pro Spiel reichte nur zu weiteren drei Bonuspunkten. Bester Kasseler war Dennis Hübner, der in sieben Spielen einen Schnitt von 208 Pins erzielte und mit 279 Pins das höchste Einzelspiel der gesamten Hessenliga machte. Weiterhin spielten: Björn Hilgenberg (1856 Pins/Schnitt 206 Pins), Rolf Hübner 997/199, Dieter Collmann (985/197), Goran Krnjic (738/184) und Manuel Deller (1087/181). (sn) Foto: sn



Dennis Hübner